

Denn es kennzeichnet die pisanischen Verhältnisse gerade eine außerordentliche Vielfalt der Titelformen, wobei der einzelne Träger nicht nur in ein und derselben Urkunde in der Rogatio, als Zeuge und in der Completio unter drei verschiedenen Formen auftreten kann⁸, sondern sich offensichtlich durch Weglassen oder Zufügen von Teilelementen der Titulatur gegebenenfalls der politischen Entwicklung anpaßte. Andererseits wurden scheinbar ohne Rücksicht auf die großräumigen politischen Veränderungen Titel weitergeführt, die der augenblicklichen Lage völlig unangemessen waren. So gab es bei Notaren, wie bereits an anderer Stelle dargelegt wurde, gleichzeitig nebeneinander solche, die sich *sacri palatii* – gemeint des Kaisers oder Königs – und solche, die sich *sacri palatii Lateranensis*, also des Papstes, nannten⁹. Die gleiche Erscheinung findet sich bei Richtern. Doch nicht nur dies. Es konnte der gleiche Mann sich *notarius sedis apostolicae* und *iudex domini imperatoris* nennen – und zwar mitten im Schisma von 1159!¹⁰ Ließe sich in diesem Fall die doppelte Bindung durch eine von zwei Instanzen herrührende Bestellung erklären, so wird es schon erheblich schwieriger, wenn ein Richter zuerst nur als *iudex sacri palatii*, dann als *iudex sacri palatii Lateranensis* und schließlich vielleicht wieder ohne den Zusatz *Lateranensis* auftritt¹¹. Die noch ungenügende Quellenbasis ist aber auch deshalb mißlich, weil bei der Frage nach der Identität oder Verschie-

vio di Stato (AS), dem Archivio capitolare (AC) und der Certosa di Calci (Calci) vorläufig aufgearbeitet haben. Für die Bestände der Certosa di Calci leistete mir Prof. Silio P. P. Scalfati zusätzliche Hilfe. Nicht gesehen habe ich den Bestand von S. Caterina del Seminario. Im Druck erschienen sind bisher als Teile von Band 7 des *Thesaurus Ecclesiarum Italiae: Carte dell' Archivio capitolare di Pisa* 1: 930–1050, a cura di E. Falaschi (1971); 2: 1051–1075, a cura di E. Falaschi (1975); 3: 1076–1100, a cura di M. Tirelli Carli (1977); 4: 1101–1120, a cura di M. Tirelli Carli (1969); *Carte dell' Archivio di Stato di Pisa* 1: 780–1070, a cura di M. d' Alessandro Nannipieri (1978); *Carte dell' Archivio della Certosa di Calci* 1: 999–1099, a cura di S. P. P. Scalfati (1971); *Carte dell' Archivio della Certosa di Calci* 2: 1100–1150, a cura di S. P. P. Scalfati (1971). Für das erzbischöfliche Archiv (AA) wird auf *Regesto della Chiesa di Pisa*, ed. Nino Caturegli (*Regesta Chartarum Italiae* 24, 1938) und *Le carte arcivescovili pisane del secolo XIII* 1: 1201–1238, a cura di Nino Caturegli (*Regesta chartarum Italiae* 37, 1974) verwiesen. Im Staatsarchiv von Pisa habe ich einen Teil der Bestände an Originalurkunden selber eingesehen, ebenso für die Certosa di Calci die beiden Inventare Mss. 69: *Inventario bzw. Indice Cronologico e numerico delle Pergamene della Certosa di Pisa a. 1840* von B. Fitoni und *Carte Lupi, Fonti parte Ia: Spoglio delle pergamene dal 999 al 1275* von Giuseppe Alfonso Maggi.

⁸ 1145 Nov. 12 (AC), vgl. Hiestand S. 362 und Anm. 76.

⁹ Hiestand (wie Anm. 3).

¹⁰ Guido seit 1163 März 3 bis 1190, vgl. z. B. d'Amia, *Le sentenze* (wie Anm. 1) S. 11 Nr. 60, wo stets der *stilus pisanus* bewahrt wird.

¹¹ Nerbottus 1136 Juni 9 (AA) ohne, 1138 Nov. 6 (AA) mit, 1139 Jan. 14 (AA) ohne *Lateranensis*.